**Arbeiterunion Biel**

**Generalversammlung**

Samstag, den 10. März 1928, 20 Uhr, grosser Saal Volkshaus Biel.

Vorsitz: Kollege Franz Strasser, Unionspräsident

Traktanden:

1. Mandatsprüfung

2. Protokoll

3. Mitteilungen

4. Festsetzung des Unionsbeitrages und des Bildungsausschusses

5a Bericht des Präsidenten

5b Bericht des Kassiers

5c Bericht der Prüfungskommission

6a Wahl des Vorstandes

6b Wahl des Sekretärs

6c Wahl der Prüfungskommission

7. Anträge der Gewerkschaften

8. Allgemeine Umfrage

**Verhandlungen**

Punkt 20 ¼ Uhr eröffnet der Unionspräsident mit der Begrüssung der zahlreich erschienenen Unionsdelegierten und Gewerkschaftsvorstände die Jahres-Generalversammlung. Bevor auf die ordentliche Traktandenliste eingetreten wird, erteilt er das Wort dem Halbchor des Männerchor Vorwärts, der sich in verdankenswerter Weise der Arbeiter-Union zur Verfügung stellt und mit zwei schönen Liedvorträgen die Eröffnung der Generalversammlung verschönert., Der Präsident verdankt dem Halbchor im Namen des Vorstandes und der Versammlung die zwei schönen Vorträge und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass sich der Halbchor der Arbeiter-Union ein anderes Mal auch wieder zur Verfügung stellt, wenn der Ruf an ihn ergeht.

Gegen die Traktandenliste werden keine Einsprachen erhoben und der Vorsitzend ersucht die Anwesenden, die vorliegenden Geschäfte sachlich zu behandeln. Die Jahres-, Kassen und Prüfungskommissions-Berichte sind sämtlichen Delegierten und Gewerkschaftsvorständen rechtzeitig zugestellt worden, so dass auf die Verlesung verzichtet werden kann.

1. Mandatsprüfung.

Zur Mandatsprüfung zirkuliert eine Präsenzliste, die die Anwesenheit von 40 Unionsdelegierten und 16 Vorstandsmitgliedern aufweist. Mit den anwesenden Gästen ergibt dies eine Teilnehmerzahl von 70 Personen.

2. Protokoll.

Das Protokoll der letzten Unions-Delegiertenversammlung wird verlesen und genehmigt.

3. Mitteilungen.

Die Versammlung nimmt Kenntnis, dass der Metall- und Uhrenarbeiter-Verband für das Jahr 1927 einen Unionsbeitrag von 1200 Franken an die Arbeiter-Union Biel entrichtet hat, die für ihren Verband wiederum ein Zeichen des Fortschritts darstellt.

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Arbeiter-Union letzten Mittwoch, den 7. März, vom städtischen Parteivorstand zu einer Mitgliedschafts-Vorständekonferenz eingeladen wurde betreffend Beratung der neuen Unions-Statuten. An dieser Konferenz hat von Seite der Arbeiter-Union die vorberatende Kommission der Statutenrevision teilgenommen. Diese Konferenz habe keinen schönen Verlauf genommen, weil die Kommissionsmitglieder das Lokal verlassen mussten und die Mitgliedschaftsvorstände geheim beraten wollten. Sehr zu bedauern ist, dass diese Kommissionsmitglieder abtreten mussten, obwohl doch jedes von denselben auch der sozialdemokratischen Partei angehört. Die Konferenz beschloss, gegen die neuen Unionsstatuten einen Gegenentwurf vorzulegen. Die nächste Arbeiterunions-Delegiertenversammlung wird also das Vergnügen haben, sich mit diesem Gegenentwurf der sozialdemokratischen Partei zu befassen. Genosse Rudolf Roth äussert sich zur Mitteilung über die Konferenz mit der Partei, dass keine falsche Meinung herrschen solle, weil die Partei ja nicht abgeneigt sei, auf weitere Verhandlungen mit der Arbeiter-Union einzutreten.

Von einer weiteren Mitteilung nimmt die Versammlung Kenntnis, dass die Arbeiter-Union Biel dieses Jahr ihr 40jähriges Jubiläum begehen kann. Es soll im Verlaufe des Jahres eine Jubiläumsfeier abgehalten werden, für die unser Kollege Albert Thommen eine Jubiläumsschrift erstellen wird.

Genosse Stocker begrüsst die Leistung des Metall- und Uhrenarbeiter-Verbandes an die Arbeiter-Union.

Genosse Emil Rufer wirkte mit einigen Worten aufklärend in Bezug der Statutenrevision. Er gab seiner Meinung Ausdruck, dass es nicht schön gewesen sei von der Partei, an dieser Konferenz zu beschliessen, einen Gegenentwurf zu erstellen. Es wäre klüger gewesen, wenn sie Abänderungsanträge eingereicht hätte, denn letztlich könne man nicht auf eine kleine Zahl von Mitgliedern abstellen, sondern man müsse das Interesse der allgemeinen Arbeiterschaft beachten.

Genosse Emil Rufer ersucht die Anwesenden, weil der 1. Mai auf einen Wochentag falle, dass für vollständige Arbeitsniederlegung gesorgt werde.

Genosse Emil Moll schildert, wie im Metall- und Uhrenarbeiterverband der schon erwähnte Unionsbeitrag beschlossen worden sei und dass es nicht schmerzlos verlaufen sei. Er streift auch dieses „noble“ Vorgehen der Partei, anlässlich der Beratung über die Unionsstatuten und dass es gewisse Kreise gebe, die für einen Zusammenschluss der Arbeiterschaft überhaupt kein Interesse zeigen.

Genosse Alfred Alchenberger nimmt den Standpunkt der Partei ein und erklärt, dass der Wille zum Zusammenschluss vorhanden sei.

Genosse Ernst Rodel gibt die Erklärung ab, dass bei der Konferenz zur Beratung der Unionsstatuten sich die Parteimitglieder nicht gegen die Kommissionsmitglieder aufgelehnt hätten, sondern gegen das Vorgehen des städtischen Parteipräsidenten, der die erste Sitzung zur Beratung der Unionsstatuten nur im Rahmen der Mitgliedschafts-Vorstände hätte stattfinden lassen wollen.

Der Vorsitzende hat eine unerfreuliche Mitteilung in einem Schreiben der Parti socialist, die erklärt, dass sie unter keinen Umständen mit der Arbeiter-Union in Kontakt treten werde betreffend die neuen Unionsstatuten.

4. Festsetzung des Unionsbeitrages und des Bildungsausschuss-Beitrages

Der Unionsvorstand unterbreitet der Generalversammlung den Vorschlag, den Unionsbeitrag wie den Beitrag für den Bildungsausschuss auf bisheriger Höhe zu belassen. Also für die Arbeiter-Union auf Fr. 1.80 pro Mitglied und Jahr und für den Bildungsausschuss auf 30 Cts. Pro Mitglied und Jahr. Dieser Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben.

5a Bericht des Präsidenten.

Weil der Jahres- und Kassenbericht sämtlichen Delegierten und Gewerkschaftsvorständen schriftlich zugestellt wurde, fragt der Präsident an, ob gegen diese Einsprache erhoben werden. Genosse Stocker verdankt die Arbeit beider Funktionäre. Der Vorsitzende verdankt die Arbeit des Kassiers und die saubere Kassenführung aufs beste. Im Namen der Geschäftsprüfungskommission referiert Kollege Emil Rufer und erklärt, dass die Geschäfte im Bureau und die Kasse geprüft worden sind. Er verdankt dem Präsidenten und dem Kassier ihre geleistete Arbeit und empfiehlt der Versammlung Genehmigung beider Berichte. Der Jahres- und der Rechnungsbericht werden von der Versammlung einstimmig angenommen.

Kollege Emil Rufer macht der Versammlung die freudige Mitteelung, dass Kollege Franz Strasser seit 10 Jahren Unionspräsident ist. Kollege Strasser gehörte aber schon seit 1916 dem Unionsvorstand an. Nachdem Kollege Emil Rufer unseren Kollegen Franz Strasser und auch dessen Frau für ihr Verständnis, den besten Dank ausgesprochen hatte, überreichte er ihm einen Fruchtkorb mit den besten Wünschen . Genosse Rudolf Rindlisbacher überbrachte Franz Strasser im Namen des Verbandes des Personals öffentlicher Dienste die besten Glückwünsche und übergab ihm einen prachtvollen Blumenstrauss mit roten Nelken. Kollege Franz Strasser verdankte in längeren Ausführungen dem Unionsvorstand und der Delegiertenversammlung sowie auch dem Personal öffentlicher Dienste die erhaltenen Geschenke und durfte konstatieren, dass er sämtliche Gewerkschaftskollegen zur Seite hat. Zu Ehren des Kollegen Franz Strasser wurde das an ihn abgegebene Geschenk und für seine immer opferfreudige Arbeit erhoben sich die Anwesenden der Generalversammlung von ihren Sitzen.

6a Wahl des Vorstandes.

Die Generalversammlung nahm Kenntnis von der Demission des Kollegen Franz Strasser als Unionspräsident und des Kollegen Albert Thommen als Unionskassier. Kollege Strasser begründete seine Demission in dem Sinne, dass die zwei Chargen als Unionspräsident und Unionssekretär im Nebenamt nicht mehr vereinbar seien. Er will sich aber der Arbeiter-Union als Sekretär im Nebenamt zur Verfügung stellen. Die Versammlung akzeptierte seine Begründung und nahm die Demission entgegen.

Als Nachfolger wurde Genosse Emil Rufer, Metallarbeiter-Sekretär, vorgeschlagen. Kollege Emil Rufer wurde einstimmig zum Unionspräsidenten gewählt. Er verdankte das ihm von der Generalversammlung entgegengebrachte Vertrauen.

Die Demission des Kollegen Albert Thommen als Kassier geschieht aus Gesundheitsrücksichten, welche akzeptiert und angenommen wurde. Dem Kollegen Thommen wurde im Namen des Unionsvorstandes und der Generalversammlung für seine 6jährige Tätigkeit als Unionskassier bestens gedankt und die Versammlung erteilte dem Vorstand die Kompetenz, ihm eine Anerkennung zukommen zu lassen.

Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen. Emil Rufer Präsident, Vizepräsident, Bonjour (…), Albert Gobeli Kassier, Werner Chappaz Protokollführer (neu). Die Mandate für 2 Beisitzer wurden den Gewerkschaften des Personals öffentlicher Dienste und dem VHTL zur Besetzung offengelassen.

6b. Wahl des Sekretärs.

Als Sekretär im Nebenamt wurde einstimmig Kollege Franz Strasser gewählt mit Stimmrecht im Vorstand. Kollege Franz Strasser gab die Erklärung zu Protokoll: Im Moment, wo die Möglichkeit vorhanden sein wird, um einen ständigen Sekretär anzustellen, werde er sich sofort zurückziehen und auf dieses Amt verzichten. Er verdankt das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

6c. In die Geschäftsprüfungskommission wurden gewählt: Bernhard Fink bisher, Hans Pfeiffer, Schneider und je ein Vorschlag wird offengelassen für die Uhrmachergewerkschaft und den Verband des Personals öffentlicher Dienste. Kollege Franz Strasser dankt hier sämtlichen Vorstands- und Geschäftsprüfungs-Mitgliedern.

7. Anträge der Gewerkschaften.

Es liegen keine Anträge der Gewerkschaften vor.

8. Allgemeine Anfrage.

Der Vorsitzende erklärt, dass nächsten Donnerstag, den 15. März 1928 im Volkshaus zwischen dem Unionsvorstand, dem Bau- und Holzarbeiter-Verband, dem Mieterverein, der Allgemeinen Bau-und Wohnbaugenossenschaft, der städtischen Finanzdirektion, dem Architekten Lanz, des Vorstehers des Arbeitsamtes Küfer und des Vorstehers des Wohnungsamtes Roth, eine Konferenz stattfinden wird zur Behebung der gegenwärtigen Arbeitslosigkeit.

Genosse Ludwig referiert über die misslichen Verhältnisse im Volkshaus und dessen Pachtvertrag. Zu dieser Angelegenheit äusserten sich mehrere Redner und im Schlusswort liess der Vorsitzende zur Abstimmung kommen, dass der Betriebskommission des Volkshauses beantragt wird, das Volkshaus in Pacht zu vergeben. Dies wurde mehrheitlich so beschlossen.

Mit bester Verdankung des zahlreichen Erscheinens und der Ausdauer schliesst der Vorsitzende die Generalversammlung um 23 Uhr.

Emil Rufer, Präsident

Albert Gobeli, Protokollführer

Protokollbuch Arbeiterunion Biel 1919-1933. Handschrift. Gebunden. Archiv GBLS Biel